

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 28. 12. 1906

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler

Wien

XVII Spöttelgasse 7.

28 XII.

lieber, sehr lieb und gut daß Sie kommen wollen, aber unter diesen Umständen erwarten wir Sie nicht, denn gerade Allein-herüber-fahren ist das Langweilige und Unerfreuliche, besonders in der Dunkelheit, das wollen wir nicht, also bald ein andres Mal Ihr beide.

Bitte den Abend des 17<sup>ten</sup> Jänner freihalten für meinen (nicht-öffentlichen) Vortrag. Ihr bekommt Eure Plätze direct von mir.

Ihr

Hugo

Wir kommen baldmöglichst zu Euch.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »1/1 Wien, 29 XII 06, 10 20V«. 3) Stempel: »18/1 Wien 110, 229 XII 06, 11-V«. 4) Stempel: »18/1 Wien, 29 XII 06, XI<sup>50</sup>«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »272« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »269«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 225.

9–10 *Vortrag*] Am 17. 1. 1907 hielt Hofmannsthal den Vortrag *Der Dichter und diese Zeit* im *Kunstsalon Miethke* vor geladenen, zehn Kronen zahlenden Gästen.